

F. A. Herbig in Berlin.	3930	F. Schneider & Co., Verlag in Berlin.	3934
Otto, Auswahl deutscher Gedichte für die Mittel- und Oberstufe höherer Mädchenschulen. 3. Aufl. Geb. 2 M.		Maeterlinck, Prinzess Maleen. 2. Aufl. 1 M 50 ⚡; geb. 2 M 50 ⚡.	
Meurer, Sachlich geordnetes französisches Vokabularium. 3. Aufl. 1 M 50 ⚡; geb. 1 M 80 ⚡.		Schuster & Loeffler in Berlin.	3933
N. Himmel's Buchhandlung, Sortim.-Conto, in Riga.	3929	Greinz, Der Märtyrer. 1 M 50 ⚡.	
Coursbuch für Russland. Sommer-Ausgabe. 1 M 20 ⚡.		Eugen Strien Verlag in Halle.	3934
Bernhard Röhring Kunstverlag in Lübeck.	3927	Beleites, Neue Wege evangelischer Seelsorge. 50 ⚡.	
Meisterwerke in Einzelbildern. Nr. 1—10. à 30 ⚡.		Bernhard Tauchnitz in Leipzig.	3935
Paul Ollendorff in Paris.	3926	Gerard, The Blood-Tax. (T.-Ed. vol. 3576.)	
Provins, Heures conjugales. 3 fr. 50 c.		Wells, The First Men in the Moon. (T.-Ed. vol. 3577.)	
Paris-Parisien. 7 ^e année 1902. 6 fr.		Franz Vahlen in Berlin.	3932
Maupassant, Yvette (illustré). 3 fr. 50 c.		Bernhardi, Handwörterbuch zum Bürgerlichen Gesetzbuch. 3. Aufl. 6 M 50 ⚡; geb. 7 M 50 ⚡.	
Depardien, La fille d'Aglaure. 3 fr. 50 c.		Friedrich Vieweg & Sohn in Braunschweig.	3929
D'Agostino, Vers l'amour et la mort. 3 fr.		v. Pettenkofer, Über Ölfarbe. 2. Aufl. 3 M.	
Gustav Schmidt (vorm. Robert Oppenheim) in Berlin.	3931	Pet. Weber, Verlagsbuchhandlung in Baden-Baden.	3934
Photographische Bibliothek:		Weber's Illustr. Wegweiser durch die Kurorte und Sommerfrischen im Rheinlande. 2 M.	
Bd. 14. Schmidt, Architektur-Photographie. 3 M 60 ⚡.			
Bd. 15. Loescher, Vergrössern u. Kopieren auf Bromsilberpapier. 2 M 50 ⚡.			
Bd. 1. Vogel-Hanneke, Pigmentverfahren. 4. Aufl. 3 M.			
Krügner, Anleitung zur Momentphotographie. 50 ⚡.			

Nichtamtlicher Teil.

Corporation der Wiener Buch-, Kunst- und Musikalienhändler.

Auszug aus dem Protokoll der
XV. ordentlichen Korporations-Versammlung
vom 17. April 1902, 10 Uhr vormittags.

(Nach der »Oesterreich-ungarischen Buchhändler-Correspondenz«.)
(Schluß aus Nr. 106 d. Bl.)

Zu dem Geschäftsbericht ergreift der Vertreter der Gehilfenschaft, Herr Hugo Heller, das Wort. Er bemängelt, daß in dem Berichte nichts enthalten sei, was auf eine Förderung der berechtigten Interessen der Bestrebungen der Gehilfen und Hilfsarbeiter hinziele, nichts von Sonntagsruhe, nichts von erhöhten Löhnen. Was das Gutachten der Korporation über die Gewerbeordnung betreffe, so habe es den Redner überrascht, daß die Vorstehung alles, was in diesem reaktionären Gesetzentwurfe stehe, ruhig hingenommen habe. Hinsichtlich der Konzessionen sei zu bemerken, daß die Zahl der erteilten Konzessionen zu dem stetig steigenden Bedarf in keinem Verhältnis stehe; es sei diesbezüglich ein liberales Vorgehen der Korporation hinsichtlich der Begutachtung von Konzessionsbewerbungen wünschenswert.

Der Vorsitzende erklärt, er könne mit voller Gewißheit sagen, daß von Seiten der Vorstehung das Möglichste gethan werde. Alle Wünsche zu erfüllen, sei natürlich unmöglich. Er müsse übrigens seiner Ueberzeugung Ausdruck geben, daß die Arbeitsverhältnisse in Oesterreich nicht ungünstig seien und daß besonders Wien nicht zu den unerträglichsten Plätzen gehöre. Hinsichtlich des Konzessionswesens stellt der Vorsitzende fest, daß die Vorstehung in liberalster Weise die Konzessionswerber unterstützt habe. Bezüglich der Gewerbe-gesetznovelle habe die Korporation nur ihrer Meinung Ausdruck gegeben.

Der Bericht wird sodann zur Kenntnis genommen.

Zum zweiten Punkt der Tagesordnung übergehend, scheidet die Versammlung von der Verlesung des in den Händen der Anwesenden sich befindenden gedruckten Kassaberichtes ab und erteilt auf Antrag des Herrn Fromme, welcher im Vereine mit Herrn Heck den Bericht geprüft hatte, dem

Kassier, Herrn Frieße, die Entlastung, wobei ihm auch der Dank für seine Mühewaltung votiert wird.

Von der Verlesung des ebenfalls gedruckten und in den Händen der Anwesenden befindlichen Voranschlages für 1902 wird abgesehen.

Ein vom Gehilfenvertreter, Herrn Heller, gestelltes Ersuchen um Einstellung einer Post von 500 Kronen als Kosten der Gehilfenversammlung wird nach kurzer Debatte abgelehnt und der Voranschlag gebilligt.

Der vom Vorsitzenden gestellte Antrag auf Beibehaltung der geltenden Umlagen wird angenommen.

Zum nächsten Punkt der Tagesordnung: »Wahlen« übergehend, fordert der Vorsitzende zur Abgabe der Stimmen auf und bittet die Herren Gilhofer und Robitschek als Scrutatoren zu fungieren.

Der Vorsitzende berichtet sodann über den Antrag der Vorstehung »Ergänzung des von der Korporationsversammlung 1900 gefassten Beschlusses, betreffend die Abänderung des § 2 der Statuten«, und führt aus: In der am 21. Juni 1899 stattgefundenen Korporationsversammlung wurde auf Antrag der Vorstehung einstimmig beschlossen, den § 2 unserer Statuten zu ändern. Dieser sollte zukünftig lauten:

»Die Korporation, für welche diese Statuten gültig sind, umfaßt jene Personen, welche auf Grund einer Konzession im Gemeindegebiete der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien (Gesetz vom 9. Dezember 1890, R.-G.-Bl. Nr. 45) als Hauptgewerbe eine Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung, einschließlich des Antiquariates, des Kommissionsbuchhandels, sowie Verlagsunternehmen dieser Art selbständig oder als Pächter — allein oder in Gemeinschaft mit anderen Personen — betreiben, dann die selbständigen Besitzer oder Pächter von diesen Zweigen angehörigen Leihinstituten als Mitglieder (§ 3) und deren Gehilfen und Hilfsarbeiter einschließlich der Lehrlinge als Angehörige (§ 9) und hat ihren Sitz in Wien. Gewerbeinhaber (wie Buchbinder, Papierhändler, Reisebureau etc.), welche einen der oben genannten Geschäftszweige nur als Nebengewerbe betreiben, gehören der Korporation nicht an.«

Mit dieser Abänderung des § 2 wollen wir nicht in die Vergangenheit zurückgreifen; sie soll vielmehr nur für die Zukunft Geltung haben. Es wäre demnach in Entscheidung der in einer bezüglichen Enquête zutage getretenen Anschauung in der heutigen Korporationsversammlung zu beschließen, daß der abgeänderte § 2 dahin ergänzt